

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 127. Freitag, den 4. November 1825.

M o s k o w.

In Moskow, wie fast in jeder Stadt des Innern von Rußland, werden die Häuser nicht von Stein oder Mauerziegeln, sondern von Baumstämmen erbaut, welche aus den Wäldern eines schwach bevölkerten Landes in Ueberfluß vorhanden sind, und zu Land und zu Wasser nach Moskow in großer Menge gebracht werden. Es giebt sogar einen Markt für schon zugerichtete Materialien zum Häuserbau, und die zugehauenen und mit Zapfen und Fugen versehenen Balken werden in viereckigen oder länglichen Massen zum Verkauf ausgestellt, so daß Kaufen, Fortschaffen und Aufrichten derselben zu einem Gebäude oft das Werk von wenig mehr als einer Woche ist. Kaum war der Friede wieder hergestellt, als die Russische Regierung zum Wiederaufbau der öffentlichen Gebäude freigebig Anstalt traf. Der Kremlin ward im Jahre 1816 aufgebaut und erweitert; die Universitätsgebäude in prächtiger Form erneuert, wurden im folgenden Jahr eröffnet; dasselbe geschah mit den Kirchen, und die Straßen wurden auf Kosten der Einwohner wieder in Stand gesetzt. Moskow hat lange einen großen Flächenraum eingenommen; denn, obgleich seine Bevölkerung nie 300,000 überstieg, so glich es doch, mit Inbegriff der Vorstädte, im Umfange London, nebst Southwark und Westminster, in einem Umkreise von mehr

als 20 Engl. Meilen. Die Straßen waren überhaupt breit, und der Zwischenraum zwischen den einzelnen Häusern so gewöhnlich, daß es nur eine einzige Straße gab, in welcher die Häuser regelmäßig mit einander verbunden waren. Die kleinsten Hütten grenzten oft an die prächtigsten Paläste, und keine Stadt in Europa zeigte so viel Asiatische Verzierungen, z. B. Malereien an den Mauern, Statuen, Basen und Säulen. Bei dem Wiederaufbau ist Moskow dem gleichförmigen einfachen Europäischen Geschmack näher gebracht worden; die großen und kleinen Gebäude stehen nicht mehr so von einander ab, und die Straßen sind noch breiter, als zuvor. Doch bleibt Moskow immer noch entfernt von unsern Ideen von Regelmäßigkeit und Bequemlichkeit, und verräth noch in vielen Gebäuden jenen Contrast zwischen Luxus und Armuth, der unter dem Volke so auffällt. Während D. Macmichael auf seiner Reise durch diese Gegenden in der Schatzkammer des Kremlin eine Sammlung von Edelsteinen, herrlichen Rüstungen und alten Kostbarkeiten der Krone bewunderte, fielen ihm von der nahen Straße hundert halbnackte Elende ins Auge, die vor Frost zitternd ihre in freier Luft gekochte Suppe gierig verschlangen. Der Mittelpunkt der Stadt war größtentheils dem Brande von 1812 entgangen, der die meisten Vorstädte verzehrte, die nun in verbesserter Gestalt aufgebaut sind. Moskow ist zufolge seiner

Vorart öfteren Feuersbrünsten ausgesetzt gewesen. Im Mat 1571 wurde es von Tataren angezündet. Feuer scheint öfter auszukommen, aber nicht sehr geachtet zu werden, wenn es nicht viele hundert Häuser ergreift. In Hinsicht des großen Brandes vom September 1812 sind die Russen, wenigstens die niedern Stände, noch immer der Meinung, daß die Franzosen ihn anstifteten; worin sie durch die Erklärungen ihrer eignen Regierung und wahrscheinlich durch den Umstand, bestärkt werden, daß die Feuersbrunst erst zwei Tage nach dem Einzuge der Französischen Avantgarde sich ausbreitete. Graf Kostopchin, der Gouverneur hatte zwar die Regalien, die Reliquien der Russischen

Patriarchen und andere Kostbarkeiten der Krone und der Kirche wegschaffen lassen; aber die Franzosen führten, als sie die Stadt räumten, das berühmte Kreuz des h. Johannes mit sich fort, und schickten es mit dem im Feldzuge von den Russen erbeuteten Standarten erst nach Smolensk und dann über die Beresina: doch, am Ende ihres unglücklichen Rückzuges, wurde Alles auf der Stelle diesseit Willna's zurückgelassen, wo ein mit Schnee bedeckter Berg ihnen den Weg versperrte, und sie sogar nöthigte ihre Kriegskasse preiszugeben. (Macmichael's Journey from Moscow to Constantinople in 1817, 1818.) C. F. W.

Dr. A. Kest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 4ten: Medea.

Bekanntmachung. Alle Pferdebesitzer, welche zu dem Accise-Fixo contrahirt haben, werden ersucht, sich binnen dato und Dienstag, den 8. Novbr., in den Vormittagsstunden von 8 bis 10 Uhr, wegen Berichtigung ihrer Beiträge bei mir einzufinden, wo ihnen das Nähere mitgetheilt wird.

G. W. Zieger, Neuer Kirchhof Nr. 295.

Bekanntmachung. In allen Arten Reparaturen von Regenschirmen, sie mögen seyn, wie sie wollen, versichere ich nicht allein Festigkeit, Acuratesse und Pünktlichkeit, sondern auch möglichst billigste Preise.

Carl Seyfert, wohnhaft Neuer Neumarkt Nr. 639, im Hofe 1 Treppe rechts.

Verkauf. Ein weißer Pudelhund, stark und schön, gut abgerichtet, 2 Jahre alt, vorzüglich wachsam, ist billig zu verkaufen, in der Nikolaistraße, Amtmanns Hofe, 2 Treppen.

Verkauf. So eben erhielten wir wieder eine neue Sendung feiner, geschmackvoller Stickereien, als: Häubchen, mit und ohne Spitzen, Kinder-Mützchen, Manchetten, Kleider, Pellerinen, Krausen, Kragen, Chemisets und Taschentüchern, welche wir zu sehr wohlfeilen Preisen verkaufen können.

Wm. Kühn & Comp., am Markt unter dem Rathhause.

Verkauf. Zwei gegossene eiserne Defen nebst töpferne Aufsatz und Zubehör, sind billig zu verkaufen, bei dem Korbmachermeister Bröse, im Hahnreigäßchen Nr. 1005.

Verkauf.

F e i n e F r a n z . C h o c o l a d e
Chocolat de santé verkaufen das richtige Pfund zu 32 Loth für 16 Gr.

Gebrüder Ledtenburg.

Verkauf. Acht Viertel breite baumwollene Levantine zu Vorhängen in schön grün, gelb, carmoisin und ponceau empfangen
Gebrüder Holberg

Christian Friedrich Kuhn,

Thomasgässchen Nr. 170, im Gewölbe unter O Ferals Hause,
empfiehlt sich mit einem vorzüglich schönen Lager der neuesten Pariser Moden für Damen, bestehend in Hüten von den modernsten seidnen Stoffen aller Art, feinen genähten Spitzen - Mützen, Flor- auch Winterhäubchen in den neuesten Façons, seidnen Mode-Bändern, Blumen, Federn etc.; auch einem vorzüglich schönen Assortiment von schwarzen italienischen Strohhüten. Unter Versicherung der möglich billigsten Preise wird ergebenst um geneigten Zuspruch gebeten.

Capital = Gesuch. Auf ein Allodial-Rittergut im Königreiche Sachsen, von etlichen 90,000 Thlr. am Werthe, werden für jetzt oder Ostern k. J. gegen landesherrlichen Consens und ganz sichere Hypothek 15,000 Thlr. zu 4½ Procent jährlicher Verzinsung zu erborgen gesucht durch den Gerichtsdirektor Kermes allhier Nr. 229 wohnhaft, bei welchem die diesfalligen Documente zu ersehen sind.

Capital = Gesuch. Auf eine, in einer Provinzialstadt Sachsens gelegene, im Monat Juli d. J. gerichtlich auf 10,490 Thlr. gewürderte Scharfrichterei und Zubehörungen, suche ich sofort ein Capital von 2800 Thlr. zur ersten Hypothek und gegen Verzinsung zu 4 von Hundert. Finanz-Commiss. Pehold, in Nr. 510.

Zu erborgen gesucht werden auf erste Hypothek 500, 800 und 1100 Thlr., durch J. G. Freyberg, auf dem Grimmaschen Steinwege im Schwam.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchtes, aber noch brauchbares Theater für Kinder; von wem, erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu baldigem Dienstantritt, oder auch erst zu Weihnachten, eine Köchin von gefegtem Alter, die mit guten Attestaten versehen ist. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Clavier zu kaufen gesucht. Wer ein gutes Clavier, entweder neu, oder, wenn es schon gebraucht, dennoch in gutem Stande sich befindet, zu verkaufen hat, beliebe es gefälligst Unterzeichnetem zu melden. August Moser, Maurermeister.

Gesuch. In der Grimmaschen Vorstadt werden Tabaksböden gesucht. Das Nähere in Nr. 1187, im Gewölbe.

Zu miethen gesucht. Eine freundliche, gut meublirte Stube mit Stubenkammer oder Alkoven, im Innern der Stadt, die sogleich bezogen werden kann, wird zu miethen gesucht. Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Vermietung. Ein recht geschmackvoll decorirtes und meublirtes Zimmer mit Schlafbehältniß im 1sten Stock, mit Aussicht auf die Promenade, ist an einen ledigen Herrn zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermietung. Eine feuerfeste Niederlage ist zu vermieten, und zu erfragen Burgstraße Nr. 139, parterre.

Vermietung. Von jetzt an sind zu vermieten zwei schöne trockene Niederlagen, eine große und eine kleine, in Nr. 454 im Brühl. Nachricht wird gegeben auf der Nicolaistraße im Essigkrug Nr. 739, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Es sind von jetzt an in der Nikolaistraße, 2 Treppen hoch, zwei Stuben nebst Kammer, gut meublirt, eine vorn heraus und eine im Hof heraus, an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere erfährt man in Nr. 557, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. In Winklers Hause, Catharinenstraße Nr. 415, ist von künftiger Neujahrsmesse an ein Hausstand, und von der nächsten Ostermesse an das kleinere Gewölbe nebst dazugehörigem Comptoir und einer Meßstube zu vermieten, durch
Dr. Eduard Friederici sen.

Vermiethung. Ein mittleres Familienlogis von zwei Stuben und Schlafkammern, Küche, Vorfaal, Boden, Keller und Zubehör, zum Theil auf die Allee heraus, ist zu Ostern 1826 in Nr. 260, auf dem Neuen Kirchhof zu vermieten; ebendasselbst ist eine Stube mit Schlafkammer auf die Allee heraus, für einzelne Herren von jetzt an zu beziehen.

Zu vermieten ist vor dem Grimm. Thore auf der Neugasse eine Stube, mit der Aussicht nach der Promenade, an ledige Herren, und kann von jetzt an gleich bezogen werden. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

* * * Dem geehrten Verfasser der am vorwichenen Sonntage an mich gelangten anonymen Zuschrift: „Einer Ihrer innigsten Verehrer ic.“ zur Erwiderung, daß ich den in Frage gezogenen Gegenstand in diesen Blättern zu erörtern, nicht geeignet finde, zumal da ich vermuthen muß, daß der geehrte Unbekannte einer von denen sey, welche jüngst meine über den fraglichen Satz öffentlich ausgesprochene Meinung vernommen haben. Gern jedoch werde ich bereit seyn, mich mündlich zu erklären, sollte das mir jedoch zweifelhafte Interesse des Verfassers jener Zuschrift diesen veranlassen, sich mir näher zu bezeichnen.

* * * Zur bewußten Montagsgesellschaft wird hiermit nochmals ergebenst eingeladen von
F. V. 3.

Thorzettel vom 3. November.			
Grimaltesches Thor.		Nachmittag.	
Gestern Abend.	u.	Die Berliner Eilpost	2
Die Dresdner Eilpost	5	Kanstädter Thor.	
Die Baugner fahrende Post	9	Gestern Abend.	
Vormittag.		Dr. D. Hopp, v. London, im goldenen Adler	11
Die Frankfurter fahrende Post	4	Der Frankfurter Post-Packwagen	12
Die Dresdner reitende Post	6	Vormittag.	
Dr. Kapit. Schumann, in Oibenburg. Diensten,	10	Die Gafler fahrende Post	6
v. Dresden, passiert durch		Nachmittag.	
Hr. Referend. v. Gersdorf, v. Gbllig, p. durch	11	Die Frankfurter reitende Post	4
Auf d. Breslauer Post: Hr. Forstcand. Klingner,		Peterssthor.	
v. Schleußingen, u. Hr. Lieuten. v. Schrader, in		Nachmittag.	
Preuß. Diensten, v. Muska, passieren durch	12	Dr. Rsm. Sages, v. Schwarzbach, bei Sellier	1
Nachmittag.		Hospitalthor.	
Dr. Major v. Reibold, in Preuß. Diensten, von	2	Vormittag.	
Dresden, im grünen Baum		Die Chemnitzer reitende Post	6
Halle'sches Thor.		Die Freiberger fahrende Post	9
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Dr. Sander, von hier, v. Berlin zurück	7	Die Nürnberger reitende Post	3
Dr. Schauspieler Müller, v. Halle, im Birnbaum	7	Eine Estafette von Borna	3
Dr. Graf v. Bunau, u. Domsen, in den 3 Silien	7		
Vormittag.			
Auf der Braunschweiger Post: Dr. v. Krosel, v.			
Ballenstädt, u. Hr. Kaufm. Pinke, von Ham-	6		
burg, unbestimmt			